
AutorInnen

AutorInnen

Aleida Assmann, Studium der Anglistik und Ägyptologie in Heidelberg und Tübingen. Seit 1993 Professorin für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. 1998/99 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin, 1999 Forschungspreis für Geisteswissenschaften der Philip-Morris-Stiftung. Gastprofessuren an den Universitäten Princeton (2001), Yale (2002, 2003, 2005). Forschungsgebiete: Geschichte des Lesens, Historische Anthropologie der Medien, insbes. Theorie und Geschichte der Schrift, Kulturelles Gedächtnis.

Christine Bähr studierte Germanistik und Europäische Ethnologie in Freiburg i.Br. und schloss ihr Studium mit einer Magisterarbeit über Theatertexte von Dea Loher ab. 2003–2004 arbeitete sie als Dramaturgieassistentin an den Städtischen Bühnen Münster. Ihr Dissertationsprojekt befasst sich mit dem Thema Arbeit und Familie in Theatertexten der Gegenwart. Seit 2004 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Neueren deutschen Literaturwissenschaft an der Universität Trier.

Christina Bermann-Harms hat Politikwissenschaft, Soziologie und Öffentliches Recht in den USA, Kanada und Deutschland studiert. Seit 2001 ist sie Redaktionsmitglied bei den *Freiburger FrauenStudien*. Sie koordiniert internationale Jugendprojekte mit den Schwerpunkten „interkulturelles Lernen“ und „Projektmanagement“. Zurzeit lebt sie in Tel Aviv, Israel.

Gereon Blaseio, M.A., Wiss. Mitarbeiter am Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft an der Universität zu Köln. Arbeitsschwerpunkte: Filmton und -synchronisation, Genretheorie, *Gender Studies*. Neueste Publikationen: (hrsg. mit Hedwig Pompe/ Jens Ruchatz): *Popularisierung und Popularität*, Köln 2005; „Widescreen“, in: Joanna Barck/ Petra Löffler (Hrsg.): *Gesichter des Films*, Bielefeld 2005, S. 323-336.

Mara Cambiagli is affiliated with the university of Konstanz. She received her B.A. and M.A. in English and German literature from the University of London (Birkbeck and University College London) and worked as a part-time language assistant at Royal Holloway New College. Subsequently, she took up a full-time position as a cultural programme specialist in Italy and also completed further studies in English literature there with a thesis on *Possession*. Her research interests focus on the theory of cultural memory and contemporary fiction. She has contributed scholarly articles on the fiction of A.S. Byatt, on Christine Brooke-Rose and E.L. Doctorow in both Italian and English, as well as interviews and reviews for Italian publications and the review of the *Freiburger FrauenStudien*. She is currently engaged in a project on Mabel Dodge Luhan while continuing research on A.S. Byatt and cultural memory.

Bettina Eichin, geboren 1942 in Bern, lebt seit 1969 im Wildtal bei Freiburg i. Br., arbeitet als freischaffende Bildhauerin in Basel. Bekanntestes Werk, „Helvetia auf der Reise“ (1980) Mittlere Rheinbrücke Basel. 1987 Kulturpreis des Deutschen Gewerkschaftsbundes, 1992 Kulturpreis des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, 2005 Gleichstellungspreis der Kantone Baselland und Basel-Stadt.

Annegret Erbes, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)/Dipl.-Päd.in, geb. 1966, war von 1992 bis 2001 in verschiedenen Feldern sozialer Arbeit tätig und von April 2001 bis März 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft II der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Studienrichtung Schulpädagogik. Thematische Schwerpunkte in Forschung bzw. Lehre: Organisations- und Qualitätsentwicklung in pädagogischen Kontexten, Kooperation von Schule und Jugendhilfe/Schule und soziale Probleme, Schulpädagogik unter Genderaspekt. Promoviert derzeit zur Kooperationsbeziehung von Schule und Schulsozialarbeit. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

Birte Giesler, Dozentin für Germanistik an der University of Sydney, Australien. Studium der Literaturwissenschaft/Soziologie/Philosophie in Karlsruhe und Freiburg i. Br.; 2001 Promotion mit einer Dissertation zum erzählerischen Werk von Friederike Helene Unger. Publikationen u.a. zu Unger, Rahel Varnhagen, Paul Böckmann, Hedwig Dohm, Intertextualität, Bildungsroman, Drama und Theater der Gegenwart; Lehr- und Forschungstätigkeit an den Universitäten Karlsruhe, Darmstadt, Bielefeld, Lodz und UBC, Vancouver; Mitwirkung an verschiedenen DFG-Editionsprojekten; gegenwärtiges Forschungsprojekt zu *Körper, Natur und Technik im Drama der Gegenwart*

Ingeborg Gleichauf, geb. 1953, verheiratet, 3 Kinder. Studium Germanistik und Philosophie in Freiburg. Dissertation über Ingeborg Bachmann „Malina“. Freie Autorin und Dozentin der Erwachsenenbildung. Bücher: *Hannah Arendt* (dtv); *Denken aus Leidenschaft. Sieben Philosophinnen und ihre Lebensgeschichte* (Beltz & Gelberg); *Ich habe meinen Traum. Sieben Dichterinnen und ihre Lebensgeschichte* (Beltz & Gelberg); *Was für ein Schauspiel! Porträts deutschsprachiger Dramatikerinnen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart* (aviva); *Ich will verstehen. Geschichte der Philosophinnen* (Reihe Hanser bei dtv).

Mona Hanafi El Siofi, geb. 1968. 1994-98 Goldschmiedeausbildung in Müllheim/Baden. Seit 2000 Studium der Ethnologie, Psychologie und *Gender Studies* in Freiburg. Derzeit Magisterarbeit über muslimische Ägypterinnen der Kairoer Mittel- und Oberschicht hinsichtlich ihrer Selbstbilder und ihrer Fremdbilder bezüglich des Westens im Allgemeinen sowie westlicher Frauen und Männer im Besonderen. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

Dr. Susanne Heynen, 45 Jahre, Ergotherapeutin und Dipl.-Psychologin; seit 2000 Leiterin des Kinderbüros der Stadt Karlsruhe, Berufserfahrung unter anderem bei Frauenhorizonte Freiburg und dem Psychosozialen Dienst der Stadt Karlsruhe; Referentin, Lehrbeauftragte und Fachautorin mit den Schwerpunkten Gewalt (häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt) gegen Frauen und Kinder, Selbstverletzung und Risikoverhalten.

Katrin Hugendubel hat an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Anglistik und Politikwissenschaften studiert und zum Thema feministische politische Theorien und *Gender Mainstreaming* unterrichtet. Sie arbeitete in Brüssel für die Europäische Frauenlobby und ist zur Zeit Koordinatorin für den Bereich Sozialpolitik beim Europäischen NGO Netzwerk *Solidar* (www.solidar.org).

Heike Kahlert, Dr. rer. soc., Diplom-Soziologin; Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Soziologie und Demographie der Universität Rostock; Arbeitsschwerpunkte: Transformationen des Wissens in der Moderne, Geschlechterverhältnisse und sozialer Wandel im Wohlfahrtsstaat, Soziologie der Bildung und Erziehung, Gleichstellungsbezogene Organisationsentwicklung im Public-Profit-Bereich (Bildungswesen, Verwaltung); Web: <http://www.sociologie.uni-rostock.de/kahlert.htm>, Email: heike.kahlert@uni-rostock.de

Christa Karpenstein-Ebbach, geboren 1951, Studium der Germanistik, Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie und Pädagogik an der Universität Göttingen. 1. Staatsexamen; Referendariat und 2. Staatsexamen; Arbeit in der Erwachsenenbildung (Seminare zur Vorbereitung auf die fachgebundene Hochschulreife); Promotion 1984. Habilitation 1994 an der Universität Mannheim. Seit 1989 regelmäßige universitäre Lehre. Lehraufträge bzw. Vertretungen an den Universitäten Freiburg, Darmstadt, Karlsruhe, Basel, an der Universität Mannheim seit 1990, dort apl. Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft.

Angela Kaupp, Dr. theol.; Dipl. Päd., Akademische Rätin an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Fachgebiet Religionspädagogik/Katechetik. Der Themenbereich „Geschlecht und Religion“ ist ein Focus des Forschungsinteresses.

Eveline Kilian, seit 2006 Professorin für englische Kulturwissenschaft und Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin; Promotion (1996) und Habilitation (2002) an der Universität Tübingen; danach Vertretungsprofessuren an den Universitäten Frankfurt, Tübingen, Freiburg, Saarbrücken und Göttingen. Arbeitsschwerpunkte: Moderne und Postmoderne, *Gender Studies*, Kultur- und Literaturgeschichte Londons. Veröffentlichungen u.a.: *GeschlechtSverkehrt: Theoretische und literarische Perspektiven des gender-bending* (2004); *Momente innerweltlicher Transzendenz: Die Augenblickserfahrung in Dorothy Richardsons*

Romanzyklus ‚Pilgrimage‘ und ihr ideengeschichtlicher Kontext (1997); *GeNarrationen: Versionen zum Verhältnis von Generation und Geschlecht* (1999; hrsg. mit Susanne Komfort-Hein).

Hans-Joachim Lang ist Wissenschafts-Redakteur bei einer Tageszeitung und Historiker. Er studierte Germanistik, Kulturwissenschaft und Politikwissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, wo er auch promovierte. Dort Lehraufträge an der Geschichtswissenschaftlichen Fakultät, Mitorganisation einer Ringvorlesung zur Geschichte des Nationalsozialismus im WS 2004/05. Im WS 2005/06 Mitarbeit am Studiengang „Jüdische Studien“ am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen. Forschungen und Veröffentlichungen über Nationalsozialismus und Schoa; in der Universitätsbibliothek Tübingen Entdeckung von mehreren hundert Büchern, die von der Gestapo bei einem jüdischen Arzt beschlagnahmt worden waren, Eigentümer-Zuordnung und Vorarbeit für die Rückgabe an die Erben in den USA (1999). Preis der Fondation Auschwitz 2004.

Gabriele Lucius-Hoene, Prof. Dr. med., Studium der Medizin und Psychologie in Mainz, Heidelberg und Freiburg. Nach Tätigkeit als Assistenzärztin an den Psychiatrischen und Neurologischen Universitätskliniken Mainz und Freiburg seit 1979 als Akademische Oberrätin an der Abteilung für Rehabilitationspsychologie der Universität Freiburg. 1995 Habilitation für das Fach Psychologie, 2002 Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin. Klinische Neuropsychologin und Psychologische Psychotherapeutin. Arbeitsschwerpunkte: Methodik der qualitativen Sozialforschung, insbesondere der Interviewforschung und konversationsanalytischen Erzählanalyse, Krankheitsnarrative und narrative Bewältigung sowie die neuropsychologische Rehabilitation von hirngeschädigten PatientInnen und ihre psychotherapeutische Betreuung

Marion Mangelsdorf, Dr.^a phil., 1968 geboren. Studium der freien Malerei und Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Kulturpädagogik. Diplomarbeit: *Wie vernünftig geht es in der Geschichte zu? Aspekte einer postmodernen Geschichtsmetaphysik* (1994 FH Düsseldorf). Studium der Philosophie, Soziologie, Kulturwissenschaften in Berlin und Freiburg. Dissertation: *Wolfsprojektionen: Wer säugt wen? Von der Ankunft der Wölfe in der Technoscience* (2005 FU Berlin). Seit 1998 Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte der Abteilung *Gender Studies* des *Zentrums für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)* an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. Initiatorin der Forschungsgruppe ‚Technoscience‘, die im Juli 2005 durch die Abteilung *Gender Studies* gegründet wurde. Mitbeteiligung und Organisation von Kunstprojekten (www.ars-memoriae.de).

Jennifer Moos, geb. 1979, befindet sich in der Endphase ihres Studiums der Englischen Philologie, Sprachwissenschaft des Deutschen und *Gender Studies* an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Magisterarbeit zum Thema Körpertransformationen und Überschreitungen von Verhaltensnormen („Rebellious Bodies in Jeanette Winterson’s *Sexing the Cherry* and Will Self’s *Cock and Bull*“); einjähriger Studienaufenthalt an der *University of Manchester*. Seit 2003 wissenschaftliche Hilfskraft im Büro der *FFS/FFF*, Tutorin am *ZAG*. Interessenschwerpunkte: feministische, *gender-* und *queer-*Theorien, (literarische) Konzeption von Nacht, Schlaf und Identität, Verlagswesen.

Meike Penkwitt, geb. 1971, Studium der Fächer Deutsch und Biologie an der Albert Ludwigs Universität Freiburg, seit 1995 Organisatorin der Vortragsreihe *Freiburger FrauenForschung*, 1997 Frauenförderpreis der Universität Freiburg, 1999 erstes Staatsexamen, promoviert derzeit bei Gabriele Brandstetter (Freie Universität Berlin) zum Thema ‚Erinnern‘ in den Texten der Autorin Erica Pedretti. Mitarbeiterin im *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)* an der Universität Freiburg. Redakteurin und seit 1998 Herausgeberin der *Freiburger FrauenStudien*.

Pasqualina Perrig-Chiello ist Professorin am Institut für Psychologie der Universität Bern. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte fokussieren die Entwicklung von Geschlechtsrollen, Wohlbefinden, Gesundheit und familiäre intergenerationelle Beziehungen über die Lebensspanne. Sie ist Mitglied des Nationalen Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds sowie des Standing Committee for Social Sciences der European Science Foundation. Einige ihrer Publikationen zum Thema: Perrig-Chiello, Pasqualina/ Höpflinger, François (Hrsg.): *Gesundheitsbiographien – Variationen und Hintergründe*, Bern 2003; Perrig-Chiello, Pasqualina/ Höpflinger, François (Hrsg.): *Jenseits des Zenits. Frauen und Männer in der zweiten Lebenshälfte*, 2. Auflage, Bern 2004; Perrig-Chiello, Pasqualina: *Frauen im Alter – Vorurteile und Fakten*, in: *Freiburger Frauen Studien* 16, Freiburg 2005, S. 199-215.

Tina-Karen Pusse, geb. 1973, Studium der Germanistik und Philosophie in Freiburg i. Br. und der Komparatistik und Philosophie in Paris, Promotion 2003, ist derzeit Assistentin am Lehrstuhl für Literaturwissenschaft und Medientheorie in Köln und Redakteurin der *Freiburger Frauenstudien*. Inzwischen sind erschienen: *Von Fall zu Fall. Lektüren zum Lachen (Kleist, Hoffmann, Nietzsche, Kafka und Strauß)* sowie Aufsätze zu Kafka, Butler, und Sacher-Masoch.

Rita Schäfer, Ethnologin, Studium in Freiburg und London, Dissertation über Frauenorganisationen und Entwicklungszusammenarbeit 1994 ausgezeichnet mit dem Carl-Kromer Preis der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. DFG Post-Doc Stipendium 1995-1996, DFG Drittmittelprojekt 2000-2003. Wissenschaftliche

Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie, Freie Universität, Berlin, Gastprofessorin für *Gender Studies*, Humboldt-Universität Berlin. Mehrjährige Forschungen in Sierra Leone, Namibia, Zimbabwe, Südafrika. Wissenschaftliche Ressource-Person für die Entwicklungszusammenarbeit. Aktuelle Veröffentlichung: *Im Schatten der Apartheid, Frauen-Rechtsorganisationen und geschlechtsspezifische Gewalt in Südafrika*, Münster 2005.

Franziska Schößler, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Trier. Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie, Linguistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn und Freiburg. Studienaufenthalte in Paris, London und Brisbane. 1994 Promotion über Adalbert Stifter, 2001 Habilitation über Goethe an der Universität Freiburg (*Goethes „Lehr“- und „Wanderjahre“*. *Eine Kulturgeschichte der Moderne*, Tübingen 2002). Schwerpunkte: Drama und Theater (insbesondere der Gegenwart), bürgerliche Moderne, kulturwissenschaftliche Theoriebildung und Lektüren, *Gender Studies*. Neuere Publikationen: *Einführung in das bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama*, Darmstadt 2003; *Augen-Blicke. Erinnerung, Zeit und Geschichte in Dramen der neunziger Jahre*, Tübingen 2004; zusammen mit Eva Schwab: *Max Frisch, Stiller. Ein Roman*, München 2004) [Oldenbourg. Interpretationen mit Unterrichtshilfen]; *Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft. Eine Einführung*, Tübingen/Basel 2006.

Eva Voß, geb. 1981, Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und *Gender Studies* in Freiburg und Brest (Frankreich), seit 2003 Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*, zahlreiche Praktika u.a. bei der European Women's Lobby (EWL) in Brüssel und dem United Nations Development Fund for Women (UNIFEM) in Bratislava. Seit Sommer 2005 wissenschaftliche Hilfskraft der Universitätsfrauenbeauftragten. Magisterarbeit zu „UNIFEM und Gender Mainstreaming“. Gründerin und erste Vorsitzende des Verlages „Fördergemeinschaft wissenschaftlicher Publikationen von Frauen e.V.“ (www.fwvf.de).

Martina Wagner-Egelhaaf, Professorin für neuere deutsche Literaturgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Moderne/Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Studierte Germanistik und Geschichte in Tübingen. Promovierte 1987 mit einer Arbeit über *Mystik der Moderne. Die visionäre Ästhetik der deutschen Literatur im 20. Jahrhundert*, Stuttgart 1989. Wissenschaftliche Assistentin in Konstanz. Habilitation 1994 mit der Arbeit *Die Melancholie der Literatur. Diskursgeschichte und Textfiguration*, Stuttgart/Weimar 1997. 1995-1998 Professorin für Neugermanistik insbesondere Literaturtheorie und Rhetorik an der Ruhr-Universität Bochum. Leiterin der Forschungsprojekte *Weibliche Rede – Rhetorik der Weiblichkeit* (Bochum/Münster), *Materie – Material – Materialität* (Münster), *Antipodean Visions of Transcultural Societies* (Münster). Weitere Veröffentlichungen: *Autobiographie*, Stuttgart/Weimar 2005; zuletzt hrsg. (zus. mit D. Bischoff) *Weibliche Rede – Rhetorik der Weiblich-*

keit. *Studien zum Verhältnis von Rhetorik und Geschlechterdifferenz*, Freiburg/Brsg. 2003, (zus. mit Sigrid G. Köhler und Jan Christian Metzler) *Prima Materia. Beiträge zur transdisziplinären Materialitätsdebatte*, Königstein im Taunus 2004, (zus. mit D. Bischoff) *Mitsprache, Rederecht, Stimmgewalt. Genderkritische Strategien und Transformationen der Rhetorik*, Heidelberg 2006. Zahlreiche Aufsätze zur Literaturgeschichte seit dem 18. Jahrhundert sowie zu literatursystematischen Fragestellungen.

Andrea-Leone Wolfrum, geb. 1969, studierte Soziologie mit den Schwerpunkten Entwicklungsplanung und -politik, Frauenforschung und Kulturanthropologie an der Universität Bielefeld. 2000 Diplom mit einer empirischen Arbeit zum Thema Modernisierung und Islamisierung in Südostasien. Seit 2002 Lehrtätigkeit an der Universität Freiburg. Von 2002-2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt „Der Status des extrakorporalen Embryos“ am Institut für Soziologie sowie dem *Zentrum für Ethik und Recht in der Medizin* der Universität Freiburg. Derzeit wissenschaftliche Redakteurin am *Zentrum für Zivilgesellschaftliche Entwicklung* in Freiburg. Promotion zum Thema Embryonale Stammzellenforschung.

Kai Woodfin, geboren 1965 in Texas, studierte zunächst ein paar Jahre in Austin an der University of Texas. Nach der frühzeitigen Beendigung des Studiums begab er sich auf eine fast vierjährige „Studienreise“ durch Texas, Massachusetts, Spanien und Deutschland. 1989 bis 1992 studierte er Sinologie und Germanistik an der Universität Freiburg und verbrachte anschließend vier Jahre in Taipei, Taiwan. Im Jahre 2000 schloss er das Studium ab. Zusammen mit Birgit Heidtke entwarf er einen „Schwul-lesbischen, Historischen Stadtrundgang“ in Freiburg, den er 2004 durchführte. Gegenwärtig ist er Lektor am Englischen Seminar der Universität Freiburg.

